

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. XLVIII.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

Jacob fürchte dich nicht /
vnd du Israel verzage
nicht / denn siehe ich will dir
aus fernem landen / vnd
deinem Samen aus dem
lande seiner Gefengeniff
helfen / daß Jacob soll wi-
derkommen vnd in friede
sein / vnd die stüke haben /
vnd niemand soll ihn
fürreden. Darumb fürcht 2
dich nicht / du Jacob mein
knecht / spricht der Herr /
denn ich bin bey dir. Mit
allen Heiden / dahin ich
dich verstoßen hab / will
ich ein ende machen / aber
mit dir will ichs nicht ein
ende machen / Sondern
ich will dich zchtigen mit
masse / auff daß ich dich nit
vngestraft lasse.

CAP. XLVII. Vveiffagung
wider die Philister / Tyrum
vnd Zidon,

Dies ist das wort des
Herrn / das zu dem
Propheten Jeremia geschach
wider die Philister / ehe
denn pharao Nuga schlug.
So spricht der H E X X I:
Sihe / es kommen Was-
ser herauff von Mitter-
nacht / die eine Kuth
machen werden / vnd beide
Land vnd was drinnen ist /
beide Städte / vnd die / so
drinnen wonen / wegreis-
sen werden. Das die Leute
werden schreyen / vnd alle
Einwoner im lande heulē /
für dem gestümel ihrer
starcken Roffe / so daher
traben / vnd für dem ruffeln
ihrer Wagen / vnd volstern
ihrer Räder / Ds sich die Vät-
ter nit werden vmb leben /

4 nach den kindern. So
verzagt werden sie sein /
für dem tage so da kommt /
zu verführen alle philister /
vnd aufzureuten Zorum
vnd Zidon / sampt ihren
andern gehäffen. Denn
der H E X X I wird die
Philister die das lbrige
sind / auß der Insulen
5 caphthor / verführen. Sa-
za wird tahl werden / vnd
Ascalon / sampt den übrige-
gen in jren Gränden ver-
derbet. Wie lang wirst du
6 dich / o du Schwert des
H E X X I / wenn wilt du
doch auffhörens Jahre doch
in deine sckreide vnd ruhe /
7 vnd sey still. Aber wie
kannst du auffhörens / weil
der H E X X I dir beteld
gethan hat wider Ascalon
vnd dich wider die Anfurt
am Meer bestellet.

CAP. XLVIII. Vveiffagung
wider die Moabiter.

Wider Moab. So spricht
der H E X X I Zebaothe
der Gott Israel / Weh
der Stadt Nebo / denn sie
ist zerföhret / vnd ligt el-
sche / Ariathaim ist gewone-
nen / die Weste stehet elend
2 vnd ist zu zureißen. Der
erog Moab ist auß / den
sie an Hesbon hatten /
denn man gedenkt böses
3 wider sie / nemlich / kommt
wir wollen sie außrotten /
daß sie kein Bolt mehr
seyn / vnd du Moab
mußt auch verderben /
1 der dich töten. Man höret
ein geschrey zu Horonaim
von verführen vnd großem
jammer.

jammer. Moab ist zer-
 schlagen / man höret ihre jünge
 führen. Denn sie gehen
 mit weint den Weg hinauf
 gen Kuthib / vnd die feinde
 hören ein jammergeschrey /
 den weg von Horonaim her-
 ab. Kemlich / hebt euch
 weg / vnd erretzet ewer les-
 be. / Aber du wirst sein wie
 die Heide in der Wüste.
 Darum daß du dich auf dei-
 ne Gebete verlaßest / vnd
 auf deine Schätze / sofst du
 auch gewonnen werdt / vnd
 Camos muß hinauf gefan-
 gen wegtichen / samt sei-
 nen brüthern vnd Söhnen.
 Denn der verführer wird
 über alle Städte kommen /
 daß nie eins Stadt entrin-
 nen wird / es sollen beide
 die gründe verderbet / vnd
 die ebnen verfürt werden /
 denn der Herr hats gesagt.
 Gehet Moab federn / er wird
 aufgehens als Rüge er / vnd
 ihre Städte werden wüste
 ligen / daß niemand drin-
 nen wohnen wird. Verkündt
 den / der des H E N E N
 werdt leßig thut / verkündt
 den / der sein Schwert
 aufhebt / daß mit blut ver-
 gießt. Moab ist von seiner
 Jugend auß sicher gewest /
 vnd auß seinen Hefen still
 gelegen / vnd ist nie auß ei-
 nem Taz ins ander gegos-
 sen / vnd nie ins Gefangnis
 gezogen / darumb ist sein
 geschmach ihm blieben / vnd
 sein geruch nicht verens-
 dert worden. Darumb so
 he / spricht der H E N E N
 Es kommet die zeit / daß ich
 ihnen will Gedr vier schi-
 den / die sie außbrothen

sollen / vnd ihre Tasse auß-
 leeren vnd ihre Regel zer-
 schmettern. Vnd Moab
 soll über dem Chamos zu
 schanden werden / gleich
 wie daß heuß Israel über
 Bethel zu schanden worden
 ist / darauf sie sich doch ver-
 lästessen. Wie dürfft ihr sa-
 gen / wir sind die Helden
 vnd die rechte kriegerleus
 15 So doch Moab muß
 verfürt / vnd ihre Städte
 erkligen werden / vnd
 ihre beste Mannschafft zur
 Besoldenthand herab ge-
 hen müssen / spricht der
 König / welcher heißt der
 16 H E N E N Zebaoth. Denn
 der vnfall Moab wird
 schier kommen / vnd ihr vns-
 glück eilet sehr. Lieber
 hab dich mit leiden mit ih-
 nen / die ihr vnk sie her-
 wohnt / vnd ihren Name
 tennet / vnd spricht: Wie ist
 die starke Stab vnd der
 herrliche Stab so zubro-
 18 chen. Herab von der Herr-
 ligkeit / du Laditer / die du
 zu Dibon wohnest / vnd si-
 zest in der dürre / denn
 der Verführer Moab wird
 zu dir hinauf kommen /
 vnd deine Befestigung reißen.
 19 Tritt auß die Kraffen vnd
 schau / du Einwohnerin
 Aroer / Frage die / so da
 stehen vnd enttrinnen /
 vnd sprich: Wie gehet es
 20 Ab Moab ist verwüestet
 vnd verderbt / heulet vnd
 schreyet / sagt an zu Aro-
 mon / daß Moab verfürt
 21 fen. Die kraffe ist über das
 ebne Lande gangen / nem-
 lich / über Holon / Jaz /
 22 Mezphaath. Dibon / Nevo
 Beth D

Beth Diblathaim. Kiriat-
 haim. Beth Samul / Beth-
 Meon. Kirioth. Bagra vnd
 vber alle Städte im Lande.
 Moab sie ligen ferne oder
 nahe. Das Horn Moab ist
 abgehauen / vnd ihr arm ist
 zubroden / spricht der Herr.
 Madt sie truncken / Denn
 sie hat sich wider den Herrn
 erhoben / daß sie spehen /
 vnd die hände ringen müs-
 sen / auff daß sie auch zum
 gespöt werde. Denn Isra-
 el hat dein gespöt sein
 müssen / als were er vnter
 den Dieben gefunden / vnd
 weil du solches wider sie
 redest / so du auch weg
 müssen. O ir einwohner in
 Moab. Verlasset die Städte
 / vnd wohnet in den fels-
 sen / vnd thut wie die Lau-
 ben / so da nisset in den höl-
 löchern. Man hat jmer ge-
 sagt von de stolzen Moab /
 daß er sehr stolz sey / hof-
 ferig / hochmütig / trostig
 vnd übermütig. Aber der
 Herr spricht: Ich kenne sei-
 nen zorn wol / daß er nit so
 vil vermag / vnd vnters-
 het sich mehr zu thun denn
 sein vermögen ist. Darumb
 muß ich über Moab heul-
 en / vnd über das ganze Moab-
 führen / vnd vber die Leu-
 te zu Kir-Heres klagen. Ich
 muß über dich Jaeser / du
 weinstock zu Sibma / wein-
 ten / denn deine Neben sind
 über das Meer gefahren /
 vnd bist ans Meer Jaeser
 kommen. Der verförer ist
 an deine Endte vnd Wein-
 feien gefallen. Fremde vnd
 wohne ist auß dem felde
 weg / vnd auß dem Lande

Moab / vnd man wird kein
 Wein mehr felters
 der Weinträtter wird ni-
 34 mehr sein Lied singen. Von
 des gesöhrenes wegen zu
 Hesbon bis gen Eleale
 welches bis gen Zablac-
 schallet / von Soar an der
 dreißährigen Rue / bis gen
 Horonaim / denn auch die
 Wasser Nimrim sollen ver-
 35 sigen. Vnd ich will / spricht
 der Herr / in Moab damit
 ein ende maden / daß sie nit
 mehr auß den Höhen opf-
 fern / vñ nit göttern rüch-
 36 een sollen. Darumb brum-
 met mein Herz über Moab
 wie eine Dromete / vnd
 über die Leute zu Kir-Heres
 brummet mein Herz wie eine
 Dromete / Denn sie ha-
 bens übermacht / darumb
 müssen sie zu boden gehen.
 37 Alle köpffe werden fall
 sein / vnd alle Bärte abge-
 schoren / aller hände zurist
 vnd jederman wird Sade
 38 anziehen. Auff allen dörfern
 vnd gassen / allenthalben in
 Moab wird man klagen /
 denn ich hab Moab zubro-
 den / wie ein vnmethes
 39 Geseß / spricht der Herr. O
 wie ist sie verderbet / wie
 heulen sie / wie schendlich
 hengen sie die köpffe / vnd
 Moab ist zum spott vnd
 zum schreden worden / allen
 40 so vmb sie her wohnen. Den
 so spricht der Herr: Sieh
 er keuzet daher wie ein
 Uebel / vnd breittet seine
 41 Flügel auß über Moab. Kir-
 riath ist gewonnen / vnd die
 vesten Städte sind einge-
 nommen / vnd das Herz der
 Felden in Moab / wird zur
 selb.

selbige zeit sein / wie einer
 Frauen hertz / in findend-
 ten. Den Moab muß ver-42
 tilget werde / disse tein völd
 mehr seyn / Darumb / daß es
 sich wider den Herr en-
 häten hat. Forcht / grube43
 vnd strich kommt über dich
 du Einwohner inn Moab /
 spricht der Herr. Ver44
 spricht der forcht entkündt / der
 wird inn die gruben fallen
 vnd wer auß der gruben
 kommt / der wird im strich
 gefangen werden / denn ich
 will über Moab kommen
 lassen ein Jahr / ihrer heim-
 suchung / spricht der Herr. 45
 Die auß der schlacht ent-
 rinnen / werden zukunft
 suchen zu Hesbon / aber
 es wird ein Feuer auß Hes-
 bon / vnd ein Flamme auß
 Sihon geben / welche die
 öder in Moab vnd die
 Kriegscheute verzehren
 wird. Weh dir Moab / ver-46
 löst ist das völd Camos /
 denn man hat deine Söhne
 vnd Löhner genommen /
 vnd gefangen weggeführt.
 Aber in der zukünftigen 47
 zeit will ich die Gefengnis
 Moab wenden / spricht der
 H. D. D. Das sen gesagt
 von der straffe über Moab.
 CAP. XLIX. V. eiffagung wi-
 der allerey heiden.

Wider die kinder Am-
 mon / spricht der Herr
 al: hat denn Israel nicht
 kinder / oder hat Er keinen
 Erben / Warumb besitzt den
 Maldom das Land Gad /
 vnd sein völd wohnt in
 jener Stätten : Darumb 2
 theses köm die zeit / spricht

der Herr / daß ich will ein
 Kriegsgeschrey erschallen
 lassen / über Nabath der
 kinder Ammon / daß sie soll
 auß ein hauffen wüst lig-
 vnd ihre Löhner mit Feuer
 angesteckt werden. Aber Is-
 rael soll besitzen die / vnde-
 nen sie besitz wart / spricht
 der Herr. Heute o Hesbon
 den Hi ist verfürzt / drey-
 et ihr Löhner Nabba-
 vnd zieht Söhne an / laget
 vnd laufft auß den Mau-
 herumb / denn Maldom
 wird gefangen weggeführt
 samt seinen Priestern vnd
 Fürsten. Was trogest du
 auß deine Auen: Deine Au-
 en sind verseufft / du un-
 gehorsame Tochter / die du
 dich auß deine Schätze ver-
 leffest / vnd sprichst in dein-
 nem hertzen: Wer darf sich
 an mich machen: Sihon / spricht
 der Herr Herr Zebaoth:
 Ich will forcht / über dich
 kommen lassen / von allen
 die um dich her wonen / daß
 ein jeglicher seines weg-
 s für sich hinauf verstopfen
 werde / vnd niemand se-
 der die Rädige sammle.
 6 Aber darnach wil ich wider
 wenden das Gefengnis der
 Kinder Ammon / spricht der
 Herr.

Wider Edom.
 7 So spricht der Herr Zeb-
 aoth: Ist denn keine weis-
 heit mehr zu Lheman: Ist
 denn kein Rath mehr bey
 den Klugen: Ist ihre
 8 weisheit so lose: Gleichet
 wendet euch / vnd ver-
 tricht euch tief / ihr
 Burger zu Dedan / denn
 ich las